



Stadtpolizei

Protokoll Nr 14_4901

Thema:	„4. Runder Tisch OLMA“		
Datum:	Dienstag, 02. Dezember 2014	Zeit:	14.00 bis 15.45 Uhr
Ort:	Stadtpolizei, Vadianstrasse 57, 9000 St.Gallen, 3. Stock, Saal 311		
Leitung:	Ralph Hurni, Kommandant, Stadtpolizei St.Gallen		
Anwesend:	Nicolo Paganini, Direktor OLMA Messen St.Gallen Katrin Meyerhans, Abteilungsleiterin Publikumsessen, OLMA Messen St.Gallen Manuela Kleger, Messeleiterin, OLMA Messen St.Gallen Marco Kleger, Kommunikationsbeauftragter, OLMA Messen St.Gallen Dölf Sutter, Präsident Genossenschaft Unterer Brühl Reto Antenen, Vizepräsident Genossenschaft Unterer Brühl Fabian Ramsauer, IG Museumsquartier Evelyn Wenk, Anwohnerin Ekkehardstrasse Andreas Bünzli, Anwohner Notkerstrasse Joseph Osterwalder, Chefarzt Kantonsspital René Rechsteiner, Festzelt Unterer Brühl / Präsident Gastro St.Gallen Stefan Schmidhauser, Gastro St.Gallen Mario Olivieri, Gastro St.Gallen Roman Bottlang, Talhof Festival Richard Wüst, Schützengarten Rico Zindel, Bewirtung Moststube, Säntis Gastronomie Urs Egger, Egger's Catering / Jakobstal Stefan Grüter, Egger's Catering / Jakobstal Ingrid und Jürgen Wetzold, Wetzli's Trübli Urs Brülisauer, FM1-Zelt Peter Weder, FM1-Zelt Hiltrud Frei, Präsidentin Schweizerischer Marktverband, Sektion Ostschweiz Remo Buchser, Delegierter Sektion Ostschweiz, Vereinigte Schausteller-Verbände Schweiz Guido Albrecht, Delegierter, Schausteller-Verband Schweiz Christian Ramsauer, Delegierter, Schausteller-Verband Schweiz Armin Huser, Abfallentsorgung und Recycling, Entsorgung St.Gallen Andreas Küng, Amt für Umwelt und Energie Peter Stäbler, Strassenkreis-Inspektor Ost, Strasseninspektorat Ernst Michel, Dienstchef, Amt für Baubewilligungen Andreas Roth, Bauaufsicht, Amt für Baubewilligungen Philipp Sennhauser, Leiter Sicherheit, Stadtpolizei St.Gallen Roman Kohler, Leiter Kommunikation, Stadtpolizei St.Gallen Walter Schweizer, Leiter Bewilligungen, Stadtpolizei St.Gallen Benjamin Rebsamen, Leiter Gewerbe- und Verkehrsbewilligungen, Stadtpolizei St.Gallen Roger Wächli, Leiter Markt, Stadtpolizei St.Gallen Rudolf Loretz, Leiter Stv. Markt, Stadtpolizei St.Gallen Stefan Ziegler, Leiter Gast- und Unterhaltungsgewerbe, Stadtpolizei St.Gallen		
Entschuldigt:	Ralf Huber, RHC GmbH, nett's alp 7 Oliver Nett, Rest. Netts, nett's alp 7 Peter Schildknecht, PSG Unternehmungen Pascal Pieth, PSG Unternehmungen		
Protokoll:	Désirée Störchli, Administration Bewilligungen, Stadtpolizei St.Gallen		



1. Begrüssung

Kommandant Ralph Hurni begrüsst die Anwesenden zum „4. Runden Tisch OLMA“. Er erklärt, dass der Termin für den Runden Tisch aufgrund der negativen Medienberichterstattungen vorgezogen wurde.

R. Hurni

2. Protokoll „3. Runder Tisch OLMA“

Das Protokoll vom 11. März 2014 wird genehmigt und verdankt.

z.K.

3. Rückblick 2014

3.1. OLMA Messen

Nicolo Paganini dankt der Stadtpolizei für die Organisation des runden Tisches und dass der Termin vorgezogen werden konnte. Dieses Jahr sei der Gastkanton Luzern zu Besuch gewesen und die Olma sei gut verlaufen. Vor ca. zwei Wochen habe der Olma Verkehrsrapport stattgefunden. Von Seiten der öffentlichen Verkehrsbetriebe, der Stadt- und der Kantonspolizei hätten sie die Rückmeldung erhalten, dass es bezüglich Auseinandersetzungen eine ruhige Olma war. Die Hallen seien unterdurchschnittlich besucht worden und bis auf den zweiten Freitag, kam das Ampelsystem in den Hallen 4/5 nicht zum Einsatz. Er erklärt weiter, dass ihm nicht nur die Entwicklung der Gesellschaft hinsichtlich Gewalt, Sachbeschädigung, Littering, Urinieren, etc. Sorgen bereite sondern auch die Entwicklung der Skandalisierung durch die Medien. Ihn stosse auch, dass man anstatt mit den zuständigen Personen nach Lösungen zu suchen an die Medien gelange. Die Marke Olma werde seit 72 Jahren aufgebaut und soll als Gesamterlebnis weitergeführt werden. Sie seien bereit, unter der Voraussetzung der Solidarität, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und sich auch finanziell zu beteiligen. Er dankt bereits im Voraus allen Beteiligten für die Mithilfe bei der Umsetzung.

N. Paganini

3.2. Marktfahrer

Hiltrud Frei stimmt den Aussagen von Nicolo Paganini zu. Sie berichtet, dass den Marktfahrern und Schaustellern die alkoholisierten Besucher Schwierigkeiten bereiten. Dieses Problem bestehe aber nicht nur am Markt sondern überall. Sie würde es begrüssen, wenn Lösungen gefunden werden könnten. Sie betont, dass die Medienberichterstattungen auch nicht in ihrem Interesse waren. Ein Highlight für sie sei der versuchsweise Einsatz von neuen, einheitlichen Marktständen gewesen. Vom finanziellen Aspekt her seien die Marktfahrer mit der Olma zufrieden.

H. Frei

3.3. Schausteller

Christian Ramsauer berichtet, dass die Schausteller, bis auf den Zwischenfall mit der Softeis-Maschine, welche in der Nacht umgeworfen wurde, sehr zufrieden mit dem Herbstmarkt waren. Aus eigener Erfahrung könne



er sagen, dass in anderen Städten dieselben Probleme bestehen wie in St.Gallen, diese durch die Medien aber bisher nicht breitgetreten wurden.

C. Ramsauer

3.4. Genossenschaft Unterer Brühl

Reto Antenen schliesst sich seinen Vorrednern an. Sie seien mit der Olma ebenfalls zufrieden. Er teile die Ansicht, dass die Medien übertrieben haben. Er berichtet zudem, dass sich die Besucher erst zwischen 22.00 und 23.00 Uhr ins Festzelt verschoben haben. Das Alkoholangebot am Herbstmarkt würde die Besucher bei schönem Wetter zum Verweilen einladen.

R. Antenen

3.5. Gastrobetriebe

René Rechsteiner führt aus, dass die Zeltbetriebe nicht in den Medienberichterstattungen erwähnt wurden aber die Berichte auch für ihr Image nicht wohlwollend waren. Er erklärt, dass die Zeltbetriebe viel Geld für Sicherheit und Überwachung ausgeben und die Marktstände ebenfalls verpflichtet werden müssten eine eigene Sicherheitswache einzusetzen. Er drückt sein Unverständnis über die Bewilligung von 22 Alkoholständen am Markt aus.

R. Rechsteiner

Walter Schweizer berichtigt die Aussage von René Rechsteiner. 14 Marktstände, von Total 250 Ständen, haben nebst Essen auch Alkohol angeboten. Die Anzahl der Marktstände, welche Alkohol verkaufen, sei die letzten Jahre sogar reduziert worden.

W. Schweizer

Ralph Hurni informiert René Rechsteiner darüber, dass sich die Markthändler an der Finanzierung der Securitas, welche am Markt patrouilliert, bereits beteiligen.

R. Hurni

Richard Wüst sei seit 14 Jahren mit der Schützengarten an der Olma. Gemäss seinen Feststellungen habe sich die Halle 4 noch nie so schnell und unproblematisch entleert wie in diesem Jahr. Für sie sei es eher ein ruhiges Jahr gewesen und sie hätten sogar Umsatzeinbussen zu verzeichnen. Er spricht den Anwohnern ein grosses Kompliment für ihre Geduld aus und erklärt, dass schon früher Problematiken in Angriff genommen wurden und Verbesserungen erzielt werden konnten. Er weist darauf hin, dass die verschiedenen Bedürfnisse ernst genommen werden müssen und jeder seinen Beitrag zu leisten habe. Der Runde Tisch finde zum richtigen Zeitpunkt statt und er erkläre sich bereit seinen Beitrag zu leisten.

R. Wüst

Rico Zindel berichtet, dass die Gäste in der Moststube an einem Abend etwa drei Mal wechseln. Dieses Jahr habe es besonders lange Kolonnen beim Eingang gegeben. Bis auf den letzten Samstag als die Moststube schliessen musste und die Gäste das Lokal zu verlassen hatten, sei die Olma für sie unproblematisch verlaufen.

R. Zindel

3.6. Kantonsspital

Joseph Osterwalder bedankt sich für die Einladung zum Runden Tisch. Er betont, dass die Presse zu ihm gelangt sei und nicht umgekehrt und er zu Protokoll_Nr_14_4901 / 15.12.14

Seite 3/8



seinen Aussagen stehe. Er erzählt, dass die Anzahl der Patienten während der Olma jedes Jahr zunehme. Zudem können, durch die intensiv benötigte Betreuung der betrunkenen und teils aggressiven Patienten, die anderen Patienten nicht ausreichend betreut werden. Demzufolge sei es schwierig Personal zu finden, das bereit sei während der Olma zu arbeiten. Das ganze Jahr über seien freitags und samstags Securitas-Mitarbeiter im Einsatz. Während der 10-tägigen Olma sei es notwendig, dass täglich zwei Securitas-Mitarbeiter die Patienten und das Personal schützen. Er schlägt vor, ein Sanitätszelt vor der Tonhalle aufzustellen. Die Triage könnte durch einen erfahrenen Kollegen erfolgen. Auf Anfrage berichtet er, dass die Situation während dem St.Gallerfest und an Silvester ähnlich sei, diese Anlässe jedoch nicht 10 Tage andauern würden. Die Anzahl der jungen, betrunkenen Frauen sei gestiegen. Diese Entwicklung sei auch Getränken wie Alcopops zuzuschreiben. Allgemein habe die Anzahl der Patienten, welche aufgrund von übermässigem Alkoholkonsum eingewiesen werden, zugenommen.

J. Osterwalder

Ralph Hurni antwortet, dass der Vorschlag eines Sanitätszelts überprüft werden könne.

R. Hurni

3.7. IG Museumsquartier/Anwohner

Andreas Bünzli erklärt, dass die Situation im Quartier bezüglich Littering, menschlichen Ausscheidungen und Erbrochenem immer extremer werde und besonders bei schönem Wetter katastrophal sei. Das Verhalten der Besucher habe sich stark verändert. Er habe festgestellt, dass die Leute Getränke, welche vorgängig bei Detailhandelsbetrieben gekauft werden, mitbringen. Er habe dieses Verhalten auch schon an anderen Anlässen beobachtet, wolle jedoch anfragen, ob dieses Problem nur in St.Gallen oder überall festgestellt werde.

A. Bünzli

Evelyn Wenk berichtet ebenfalls von der unhaltbaren Situation im Quartier und bemängelt, dass die Anwohner bei der Reinigung der privaten Gärten nicht unterstützt werden.

E. Wenk

3.8. Stadtpolizei

Ralph Hurni erklärt, dass das angesprochene gesellschaftliche Verhalten jedes Wochenende festgestellt werde. Ziehe man die Anzahl Personen in Betracht, bereite nur ein kleiner Teil der Besucher Probleme. Die Situation dürfe aber nicht verharmlost werden. Er verstehe, dass die Situation für die Anwohner unzumutbar sei. Weiter führt er aus, dass es heutzutage möglich sei praktisch rund um die Uhr Alkohol zu kaufen. Hinzu komme, dass die Zivilcourage abgenommen habe. Das Problem bestehe schweizweit, weshalb zurzeit im nationalen Parlament darüber diskutiert werde, ob Detailhandelsbetriebe von 22.00 – 06.00 Uhr keine alkoholischen Getränke mehr verkaufen dürfen.

R. Hurni

Gemäss Roger Wächli habe es am Herbstmarkt, bis auf den Zwischenfall mit der Softeis-Maschine, keine speziellen Vorfälle gegeben. Auch er habe



die Zunahme von menschlichen Ausscheidungen am Markt festgestellt. Er fügt an, dass das Konzept mit der Securitas am Herbstmarkt bereits für die letztjährige Olma angepasst worden sei.

R. Wächli

3.9. Amt für Baubewilligungen

Ernst Michel drückt den Anwohnern sein Verständnis aus. Das Amt für Baubewilligungen sei vor allem mit den temporären Zeltbetrieben während der Olma beschäftigt. Die Türsteher bei den Zeltbetrieben konnten teilweise die Kanalisierung mit den Gittern bei den Eingängen nicht mehr kontrollieren. Er denke auch, dass mit den Olma-Verantwortlichen nochmals über das Ampelsystem bei den Hallen 4/5 gesprochen werden müsse. Sie würden direkt mit den zuständigen Personen Kontakt aufnehmen.

E. Michel

4. Strasseninspektorat

Gemäss Peter Stähler haben jeweils einige Marktfahrer am Morgen mit ihren Lastwagen die Reinigungsarbeiten des Strasseninspektorats in der Notker- und Sonnenstrasse behindert. Während der Olma werden jeden Morgen von 5.00 bis 9.00 Uhr die Strassen am Herbstmarkt gereinigt. Die Marktfahrer dürfen erst nach Abschluss der Reinigungsarbeiten zufahren. Er bittet Roger Wächli die Bewilligungsaufgaben der Marktfahrer entsprechend zu ergänzen.

Stähler/Wächli

5. Verbesserungsmöglichkeiten

Gemäss Ralph Hurni sollen mit gezielten Massnahmen Verbesserungen erreicht werden:

- Sensibilisierung des Personals durch Schulungen (Abgabeverbot von Alkohol an Betrunkene).
- Überarbeitung des WC-Konzepts.
- Verbesserung der Überwachung der Marktstände in der Nacht.
- Anpassung der Polizeipräsenz am Markt unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit.
- Schaffung einer „Abfallpatrouille“ für das Quartier mit Finanzierung durch die Gastronomen.

Ralph Hurni informiert, dass eine Konkretisierung der Massnahmen in den nächsten Wochen erfolge. Bezüglich der „Abfallpatrouille“ zähle er auf die Solidarität der Gastronomen. Ziel sei es, das Quartier zu entlasten und dort ein positives Image zu entwickeln.

R. Hurni

Nicolo Paganini stimmt den Vorschlägen von Ralph Hurni zu. Er erklärt, dass er die Idee mit dem Sanitätszelt prüfenswert finde. Sie würden sich unter der Voraussetzung, dass sich alle beteiligen, welche von der Olma profitieren, ebenfalls an der „Abfallpatrouille“ beteiligen.

N. Paganini



5.1. Weitere Verbesserungsvorschläge

Ralph Hurni fragt die Anwesenden nach weiteren Verbesserungsvorschlägen.	R. Hurni
5.1.1. WC-Anlagen	
Reto Antenen schlägt vor, die WC-Anlagen besser zu verteilen.	R. Antenen
Dölf Sutter befürwortet die Platzierung eines grossen Pissoir Containers.	D. Sutter
Remo Buchser stimmt der Idee von Dölf Sutter zu. Die Pissoir Container seien von den Besuchern akzeptiert.	R. Buchser
Guido Albrecht empfiehlt die Bewirtschaftung der Toiletten. Mit einem Beitrag von Fr. 0.50 oder Fr. 1.00 würde sich das Reinigungspersonal zu 90 % selber finanzieren und die Besucher würden saubere Toiletten vorfinden.	G. Albrecht
5.1.2. „Abfallpatrouille“	
Urs Brülisauer erzählt, dass er bereit sei sich an der „Abfallpatrouille“ zu beteiligen unter der Voraussetzung, dass sich auch die Marktstände und die übrigen Gastronomen, welche heute nicht anwesend sind, beteiligen. Er weist darauf hin, dass die Kosten der Betriebsgrösse angepasst werden müssten.	U. Brülisauer
Rico Zindel erklärt sich dazu bereit, sich ebenfalls an der Finanzierung der „Abfallpatrouille“ zu beteiligen und die Stadtpolizei bei der Umsetzung zu unterstützen. Er schliesst sich seinem Vorredner an, dass die Gastronomen, die heute nicht anwesend sind, in die Diskussion einbezogen werden müssen und sich auch zu beteiligen haben.	R. Zindel
Dölf Sutter informiert, dass in nächster Zeit eine Vorstandssitzung der Genossenschaft Unterer Brühl stattfinden werde und er das Thema „Abfallpatrouille“ ansprechen werde.	D. Sutter
René Rechsteiner zeigt sich irritiert darüber, dass die Gastronomen eine „Abfallpatrouille“ finanzieren sollen und empfindet dies als Schuldzuweisung.	R. Rechsteiner
Christian Ramsauer ist der Meinung, dass sich alle die Alkohol ausschenken beteiligen müssen.	C. Ramsauer
Ingrid und Jürgen Wetzold erklären sich, ebenfalls unter der Voraussetzung der Solidarität bereit, die „Abfallpatrouille“ zu unterstützen.	I. & J. Wetzold
Urs Egger schlägt vor, die „Abfallpatrouille“ über die Medien bekannt zu machen und die Kosten mittels Getränkeaufschlag auf die Konsumenten abzuwälzen.	U. Egger
Guido Albrecht stimmt der Idee von Urs Egger zu, gibt aber zu Bedenken, dass ein Preisaufschlag das Mitbringen von Getränken fördern würde.	G. Albrecht



5.1.3. Wasserangebot

Roman Bottlang ist der Ansicht, dass sich die Situation verbessern könnte, wenn die Besucher überall Zugang zu preiswertem Wasser hätten.

R. Bottlang

5.1.4. Angebot für Jugendliche unter 18 Jahren

Roman Bottlang weist darauf hin, dass die Veranstaltungen an der Olma erst ab 18 Jahren besucht werden können. Eigene Getränke werden vor allem von den 14- bis 18-Jährigen mitgebracht. Allenfalls sollte nochmals überlegt werden, ein Angebot für die unter 18-Jährigen zu schaffen.

R. Bottlang

6. Traktandenwünsche der Gastro

6.1. Alkoholausschank Marktstände bis 20.00 statt bis 22.00 Uhr

Gemäss Ralph Hurni werde an den Öffnungszeiten momentan nichts verändert.

R. Hurni

6.2. Längere Öffnungszeit für Zeltbetriebe an den beiden Donnerstagen von 23.00 auf 24.00 Uhr

Ralph Hurni berichtet, dass sich der Stadtrat unmissverständlich dazu geäußert habe, dass der Festperimeter zeitlich und räumlich nicht erweitert werde.

R. Hurni

7. Amt für Umwelt und Energie

7.1. Überschreitungen Schall- und Laserverordnung

Andreas Küng informiert, dass die Vorschriften zu etwa 50 % eingehalten worden sind. Teilweise konnten aber auch Verbesserungen erzielt werden. Die Betroffenen werden schriftlich benachrichtigt.

A. Küng

Roger Wächli berichtet, dass es zu Beginn der Olma zwei Lichtklagen gegeben habe.

R. Wächli

7.2. Lärmklagen

Andreas Küng zeigt sich überrascht, dass das Amt für Umwelt und Energie nur wenige Lärmklagen erhalten hat. Dies bedeute aber nicht, dass die Belastung gering war.

A. Küng

7.3. Messungen an Immissionspunkten und Einsatz Multibandkompressor zur Bassbegrenzung

Andreas Küng informiert, dass nächstes Jahr auch an den Immissions- und nicht nur an den Emissionspunkten gemessen werde. Zudem berichtet er von der Problematik der starke Bässe und dass das Amt für Umwelt und Energie die nächsten Jahre das Augenmerk vermehrt auch darauf richten werde.

A. Küng



8. Ausblick 2015

8.1. Öffentlichkeitsarbeit

Ralph Hurni weist darauf hin, dass Anfragen der Presse bis auf Weiteres der Kommunikation der Stadtpolizei St. Gallen weiterzuleiten sind.

R. Hurni

8.2. Weiteres Vorgehen

Ralph Hurni führt aus, dass in einer kleineren Gruppe, unter der Federführung der Stadtpolizei und der Olma Messen, die unter Punkt 5 aufgeführten Verbesserungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden.

R. Hurni

9. Varia

Nicolo Paganini informiert, dass bei den Olma Messen nächsten Mittwoch eine Medienorientierung zum Messekalender stattfinden werde. Die Medien sich aber bestimmt über das Thema Olma informieren wollen.

N. Paganini

Ralph Hurni stellt den Marktchef Roger Wächli sowie seinen Stellvertreter Rudolf Loretz vor.

R. Hurni

Jürgen Wetzold bittet darum den nächsten Runden Tisch frühestens um 14.30 Uhr anzusetzen.

J. Wetzold

10. Nächster Runder Tisch

Der nächste Runde Tisch OLMA wird im Februar/März 2016 stattfinden. Ralph Hurni erklärt, dass er zuversichtlich sei, dass nächstes Jahr mit der Unterstützung aller Beteiligten eine Verbesserung erzielt werden könne.

R. Hurni

5. Runder Tisch OLMA:	Februar/März 2016
Ort:	Stadtpolizei St.Gallen
Für das Protokoll:	Désirée Störchli

